

die darmstädter studentenzeitung

herausgegeben von der studentenschaft der technischen hochschule darmstadt

13. Mai 1970

SCHON WIENER: I N F O R M A T I K - M A U S C H E L E I E N

Reguläre Bewerber abgelehnt / Auf Ausschreibung keine Bewerbung
eingereicht: Professorenkandidat soll trotzdem Koordinator werden

Seit eineinhalb Jahren bemühen sich ehrenamtliche Ausschüsse und Kommissionen um den Aufbau eines Fachbereiches Informatik in Forschung und Lehre. Um den Laden möglichst schnell zum Laufen zu bringen (die ersten Stellen und Sachmittel sind inzwischen schon bewilligt), hatte der Gründungsausschuß Informatik (GAI) die Idee, zwei full-time-Koordinatoren anzuheuern, die im Auftrag des GAI Informationen sammeln, Verhandlungen führen und die Arbeit erledigen sollten, für die die GAI-Mitglieder keine Zeit finden. Die Koordinatoren sollten gut bezahlt werden (Angestelltenvertrag auf Zeit in Anlehnung an die Bezüge eines Ordinarius) und eine solide Ausstattung mit Sachmitteln bekommen, um bei ihrer Arbeit weitgehend unabhängig von den etablierten Ordinarien Piloty und Wedekind agieren zu können, die von Anfang an versucht hatten, die Informatik unter ihre Kontrolle zu bringen.

Der eine Koordinator (A) sollte ein Informatik-Fachmann sein, der sich um die Rechnerplanung und den Aufbau der Forschungsgruppen kümmern sollte; der zweite (B) sollte mit Verwaltung und Hochschulpolitik vertraut sein und Raum- und Personalplanung in Verbindung mit dem Haushalt des Fachbereichs betreiben.

Nachdem der Entschluß gefaßt worden war, zwei Koordinatoren einzustellen, wurde von Piloty-Assistent Hoehne als möglicher Kandidat Dr. Zürneck (Lehrstuhl Jütten) genannt. Im Rahmen des Dringlichkeitsprogramms wurden die Koordinatorenstellen beantragt und zum 1.4.1970 genehmigt. Danach erfolgte eine Ausschreibung der beiden Posten, die bis zum Schlußtermin (29.4.) drei Bewerbungen für A und fünf für B ergaben. Nach einer Vorauswahl durch einen Unterausschuß des GAI und einigen Absagen verblieben zwei A- und zwei B-Bewerbungen. Dr. Zürneck hatte sich um keine der beiden Posten beworben.

In einer darauffolgenden GAI-Sitzung wurde über die Bewerbungen berichtet und von Prorektor Beck und Assistent H. Hoehne erwähnt, daß noch eine Bewerbung ausstünde, die aus der Hochschule kommen werde. Die beiden Bewerber zu A wurden zu wissenschaftlichen Vorträgen eingeladen, die einen Eindruck von der Qualifikation der Kandidaten vermitteln sollten; diese Vorträge fanden am vergangenen Freitag (8.5.) und am Montag (11.5.) statt.

Um zu einer schnellen Entscheidung zu gelangen, gab es gestern (12.5.) eine Sitzung des Auswahlgremiums, auf der

Prof. Beck verkündete, daß sich Dr. Zürneck nun doch, allerdings erst mündlich, beworben habe. Zürneck fordere die Erhaltung seines Beamtenstatus (er hat zur Zeit eine A13-Stelle), und zwar als A15-Stelle mit Zulage oder A16 (Leitender Regierungsdirektor). An der THD gibt es bisher nur eine solche Stelle, den Kanzler.

Prof. Wedekind schlug vor, von der Funktionstrennung der beiden Koordinatoren abzugehen, da sich kein reiner Informatik-Fachmann beworben habe; außerdem habe auch Prof. Piloty gegen dieses Verfahren nichts einzuwenden (Piloty hat nach seinem Auszug aus dem GAI keinerlei offizielle Funktion in der Darmstädter Informatik). Prof. Beck begann aus den fünf Kandidaten "sinnvolle Kombinationen" zu bilden, wobei jeweils Dr. Zürneck einen Posten bekam. Es wurde auch erwähnt, daß Prof. Piloty nichts gegen Zürneck einzuwenden habe. Dann wurde nach Möglichkeiten gesucht, Zürnecks Bedingungen zu erfüllen, wobei Hoehne sogar vorschlug, für Zürneck eine Professoren-Stelle "bereitzuhalten", d.h. zu blockieren.

Zürneck, für dessen Qualitäten seine langjährige Erfahrung als Personalratsvorsitzender, als Mitglied des Assistentenrates und als Verwaltungsratsmitglied angeführt wurden, ist allerdings in allen diesen Ämtern nicht durch besondere Aktivität und Initiative hervorgetreten, die für einen Informatik-Koordinator unbedingte Voraussetzung wären. Außerdem widersprechen seine unrealistischen Forderungen den ihm bescheinigten Kenntnissen und Erfahrungen. Es muß deshalb vermutet werden, daß Zürneck als bequeme Lösung angesehen wird, weil er den Hausmachtsansprüchen der eingesessenen Informatik-Ordinarien keinen nennenswerten Widerstand entgegensetzen wird.

Zürneck-Promoter Hoehne am Montag: "Ich sage das hier ganz offen: Der Gründungsausschuß wird in Zukunft anders aussehen, und der erste Mann wird Prof. Piloty sein; daran gibt es keinen Zweifel. Und die Koordinatoren werden das machen, was der erste Mann will, Das ist ganz sicher."